

Wandergruppe der Alt-Scaphusia (Wanderung vom 26. April 2002)

51

26. April

09.31 ab Bushof SH mit SBG nach Wilchingen (an 10.07)

Leiter: Häpf
Tel 052 681 25 14Wanderung: Wilchingen/Linde – Steigli – Pt 407 – Trasadingen -
Chilstig – Gränzwägli – Trasadingen/Dorf (Apéro) -
Weinwanderweg Wanderzeit: 3 StdKurzwanderer: 11.01 ab SH mit DB nach Trasadingen (an 11.21)
kurzer Weg zum Schulhaus (Apéro). Weinwanderweg
Wanderzeit: 1 ½ Std

13.15 Mittagessen in der „Rüedi-Schür“

15.36 ab Trasadingen mit DB
15.58 an Schaffhausen

Erstmals wieder unter den Wanderern;
allerdings nur unter den Kurzwanderern.
Eine stattliche Schar von Elite-B-Wandere-
ren trifft sich bereits in Zürich. In
Schaffhausen vergrössert sie sich ein
weiteres Mal.

Als wir um 11.21 Uhr in Trasadingen
aussteigen und uns R. Dorfmitte be-
geben, erscheinen auch schon die Wande-
rer der Elite A.

Nach einem wehmütigen Blick zum
Eternhaus meines verstorbenen Wander-
freundes Kärgli wenden wir uns – wie
üblich plaudernd und diskutierend –
den herrlichen Rebbergen von Masadingen
zu.

Soch bevor wir den von Häpf initiali-
sierten Lehrpfad in Angriff nehmen,
endet die Wanderung bereits in einer
sogenannten Besenbügel. Das ist eine Art

Schemme, die als Canotet verwendet 52
wird, Holzbanker und Holztische,
reife Kasser mit Schinkenstück-
chen aus der Küche von Häpfs Frau,
Weme von der Familie Waldmeyer.
Frau Riechi, die bereits erwähnte Ehe-
frau von Häpfs wünscht sich den
Cantus, strömt bei der Volksschau.
Nach diesem ewig schönen Lied führt
uns Häpfs dem Lehrpfad entlang
hinanz und kommentiert wie ein
geborener Lehrer mit John eines Wein-
bauern (Riechi, im Hirschen, AHN fingen)
die einzelnen Stationen.

Dann überholt uns - leicht aufrecht -
die Wetterprognose. Schirme werden
geöffnet; andere suchen sich ge-
eignete Fall-Linien, um das Dorf
möglichst rasch zu erreichen.

Schliesslich trifft sich die grosse
Wandergruppe in der Besenbeiz, Riedli-
Schür.



Käpf begrüßt die Wanderer der Elite A
an der Bushaltestelle und erläutert
das weitere Vorgehen. Ist erkennbar
frontal v. l. u. v. Moig, Veit und Halm.



Frontal zur Kamera von l. u. v.
Nathan, Jala und Cosmos.
Lynkens

Zwischen Witzlingen und Trasdorf



v. l. n. r. Köpf, Romeo, Veit, Muro, Sprint,
Lynkens. Verdeckt hinter Lynkens:
Helmut und Jola, dann Peter und
Rettich.



In Trasdorf am Chloß.



Immer weiter aufwärts! v.l.n.r.
 Gala, Cosmos, Sprint, Romeo u. Käpt.



Käpt, der ehemalige Lehrer, gestattet
 eine 'Pause' und orientiert über seine
 Heimat, den Klettgau. Vorn v.l.n.r.
 Romeo und Lynkers.



Hier manifestieren sich unterschiedliche Interessen.



Dann Abstieg ins Dorf und Begegnung mit den Kurzwandern



Lang- und Kurzwanderer begegnen
sich hier im Zentrum von Trasadingen



Mozig und Forst kreuzen sich hier
und halten Ausschau nach dem
Apero-lokal.



Ratlosigkeit bei den Zandlern.

Flinten:
Nett
und
Strick



Aus der Perspektive eines Kurzwandlers:
die Elite B nähert sich dem Fortkern von
Masadingen und vereinnahmt sich vor dem
Schulhaus mit der Elite A:





Höpf der Wanderleiter
skizziert das Programm



Das weiße Haus mit Baum
in der Geburtskammer von Käuf



Höpf geht in die Details
einer Besenleig.



Offenbar: Frau Wald
meiner (stetlich!)



Während⁶¹
wir uns in
die Reberge
von Inasa-
dingen bege-
ben, bleiben
die beiden
Essvandalen
Bison und
Beeri in
der Dase



Die
Wandern
in den
Reben



Der Blick
zurück:
die Säcker
von Inasa-
dingen



Weiter geht's durch die Reben, bis uns
der Regen wieder in eine Besenbeiz treib



Kopf geht weiter
in die Details.
Vor dem Fog.



vergünzte Stunden und bekannte Gesichter





Höpf mit seine Produktion (Ein Wunder tag !!)



Die Damen hatten sich zurück



Sop hat dem Herrich erholter Quax eine Cigare am Cuba mit gebracht.

(Ein solches Kaliber unter keinen Umständen in den leeren Magen rauchen!)

Wandergruppe Alt-Scaphusia

B

1
65

Ein Wandertag

2. Teil: Die Wanderung; 1. Phase

Frohgemut ins weite Land
geht die Fahrt um manchen Rank
bis an eines Dorfes Rand.
Dem Chauffeur sagt man artig Dank,
dann heisst es: Auf und ausgestiegen!
Bewegung ist heut' höchste Pflicht.
(im Bus bleibt eine Mütze liegen,
doch darum kümmert man sich nicht).
Um den Chef erwartungsfroh
sammelt sich die muntre Schar
- auf der Strasse liegt noch Stroh,
wohl, weil gestern Dreshtag war.
Sprint, der Leiter, schaut sich um,
zählt noch einmal seine Lieben,
ruft dann laut: Silentium!
Aufgepasst und stehn geblieben!
Dann, in wohlgesetzten Worten,
gibt er das Programm bekannt.
Chätzli, Rüebli und Konsorten
folgen ihm dabei gespannt,
während Veit, den solches narrt,
weil er endlich starten will,
schon mit seinen Schuhen scharrt.
Endlich ist der Sprint dann still.
"Mir nach, marsch!" sagt er noch trocken,
und in Grüpplein aufgeteilt
macht man sich nun auf die Socken,
gemächlich schreitend, denn es eilt
keineswegs, und man hat Zeit.
Ausserdem gibt solches Wandern
jedermann mit all den andern
günstige Gelegenheit,
um Gedanken auszutauschen.
So ist man im Vorwärtsschreiten
alsobald beim frohen Plauschen,
und man spricht vom Gang der Zeiten,
von Politik, von Sport und Kunst,
von den Kindern und den Enkeln,

2
66

von Jagd und Hirsch und dessen Brunst,
von der Börse, die am Kränkeln,
von Ferien auf den Balearen,
oder dann (und immerhin)
von solchen, die man schon seit Jahren
geniesst im schönen Südtessin.
Veit schimpft über die verdammten
Steuern, Sporteln und Gebühren,
wie auch über die Beamten,
die ein Lotterleben führen.
Harz, der kundig in Geschichte,
spricht von Römern und von Kelten
und bringt manches so zum Lichte
aus ferner Zeit und fremden Welten.
Halm und Aetti, Fant und Strick,
weil sie es nicht können lassen,
operieren mit Geschick,
halb im Ernst und halb im Spassen
einem zwar imaginären
Patienten, der am Sterben,
aus dem Dickdarm einen schweren
messerscharfen Bierglasscherben.
Rettich referiert zur "Swiss",
die nach Händeln und Intrigen
und mit etwas viel "Geschiss"
endlich doch noch kommt zum Fliegen.
Unverhofft, mit all den andern,
erreicht Sprint in Waldes Mitte
und nach gut zweistünd'gem Wandern
eine alte Waldeshütte.
Und man sieht die Wanderer bald
(Flaschen machen schon die Runde!)
sitzen froh beim Zwischenhalt,
und es steigt aus feuchtem Munde
hell ein Kantus in die Luft.
Doch nach zweimal zehn Minuten
und schon nach dem dritten Glas
mahnt der Führer, sich zu sputen.
Draussen ist's noch immer nass,
doch was soll es ! ,
innert Kürze
würde man ja sowieso,
was des Tags besondere Würze,

Einkehr halten irgendwo
in der vorbestimmten Beiz.

Weil der Wandrung zweite Phase
meistens nach dem dritten Glase
auch hat ihren eignen Reiz,
will ich heute drauf verzichten,
weiter noch draufloszudichten,
will mir weit're Worte sparen,
vielleicht demnächst weiterfahren.

Häpf

26. April 2002

Stricks Beitrag zum Expo 02

für potent(iell)e Expo-Besucher

Die Expo ist nun bald so weit.
Prostituierte sind bereit,
sich um Besucher-Gunst zu reissen.
Der Anlass sollte Sexpo heissen.

26.4.02

Strick



Allmählich geht der schöne Tag zu Ende; die Wandergruppe bestimmet sich auf dem Bahnhof von Masadingen. Tom; Ulan und Sof



K.L.N.P (Tom): Igel, Chisfel, Waldi und Biron

Hier folgen mit all den R. Schachthausen; diese aus dem fallenden
Auf.



Kasen berg

Wannen berg

Nossberg